



**Wirtschaftsvereinigung
Stahlrohre e.V.**

German Steel Tube Association

Jahresbericht 2013

Kurzfassung

Der ausführliche Jahresbericht wird ausschließlich Mitgliedern der
Wirtschaftsvereinigung Stahlrohre e.V. zur Verfügung gestellt.



**Wirtschaftsvereinigung
Stahlrohre e.V.**

German Steel Tube Association

Wirtschaftsvereinigung Stahlrohre e. V.

Kaiserswerther Straße 137

40474 Düsseldorf

Tel. 0049 211 4564-131

Fax 0049 211 4564-134

info@wv-stahlrohre.de

www.wv-stahlrohre.de

Inhalt

1. Wirtschaftliches Umfeld	Seite
1.1. Konjunktur	1
1.2. Abnehmerbranchen	3
1.3. Vorgelagerte Märkte	5
2. Stahlrohrmarkt	
2.1. Weltstahlrohrproduktion	8
2.2. EU-Stahlrohrmarkt	9
2.3. Deutscher Stahlrohrmarkt	10
2.4. Preisentwicklung	11
3. Ausblick	12
4. Anhang	
4.1. Vorstand	13
4.2. Mitgliedswerke	13

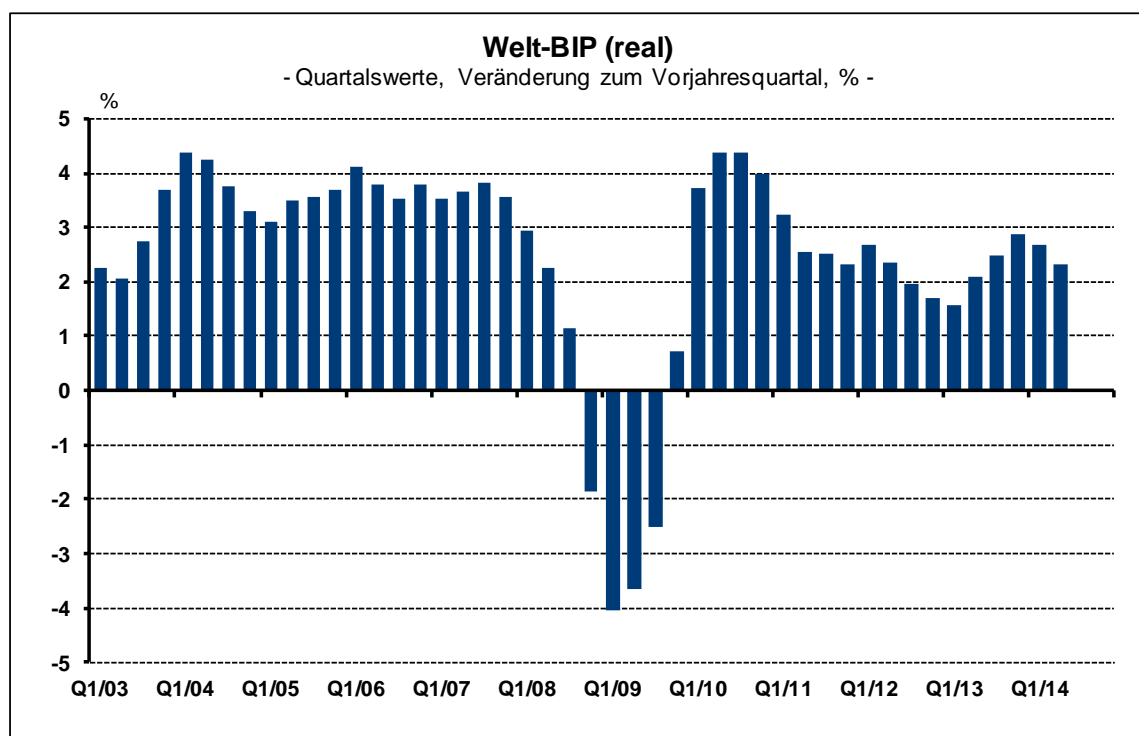
Die Weltstahlrohrproduktion markierte im Jahr 2013 mit 154 Millionen Tonnen ein weiteres Allzeithoch. Die chinesische Stahlrohrproduktion hat sich nochmals deutlich um über 4 % auf fast 80 Millionen Tonnen erhöht und erreichte einen Weltmarktanteil von 52 %. Die Stahlrohrproduktion im Rest der Welt ging dabei leicht auf rund 74 Millionen Tonnen zurück, die Produktion in der EU 27 auf 13 Millionen Tonnen. Die USA melden ein moderates Wachstum von rund 2 Prozent. Die Stahlrohrindustrie in der GUS konnte ihre Produktion nur geringfügig steigern. In allen weiteren Regionen der Welt wurden entweder stagnierende oder rückläufige Produktionen gemeldet. Auch die deutschen Hersteller konnten sich, insbesondere wegen des Einbruchs auf dem Großrohrmarkt, dem allgemeinen Abwärtstrend in Europa nicht entziehen. Die Produktion der deutschen Stahlrohrhersteller sank im Berichtsjahr auf 2,7 Millionen Tonnen.

1. Wirtschaftliches Umfeld

1.1. Konjunktur

Welt

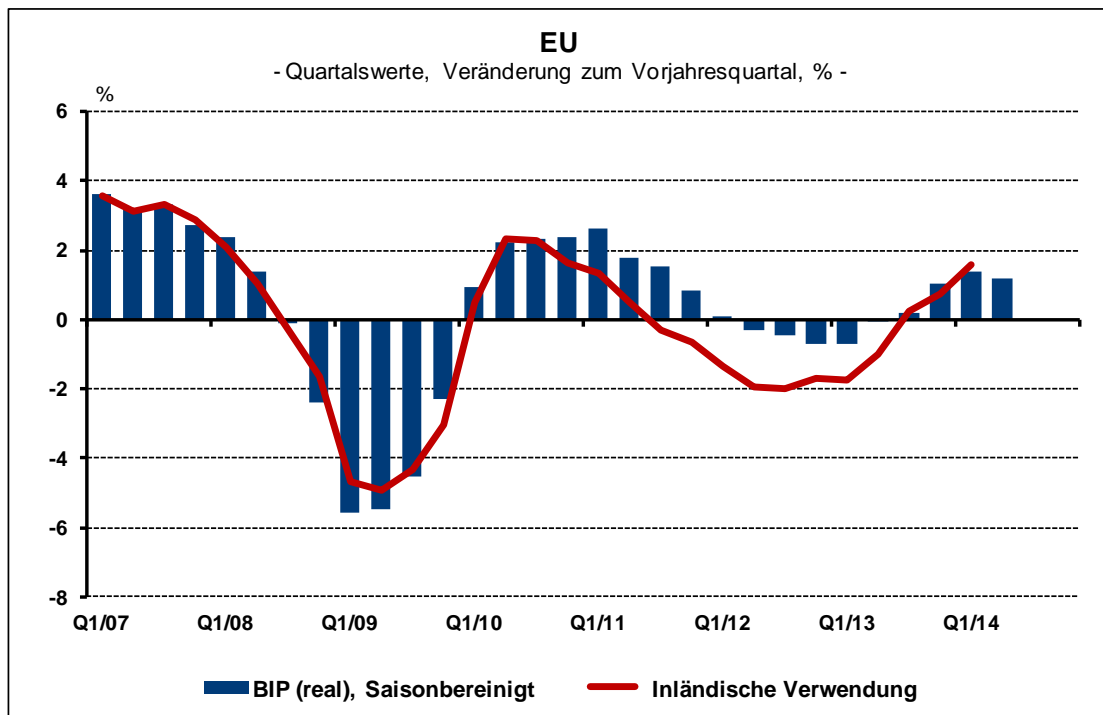
Das Wachstum der Weltwirtschaft gewann im Jahr 2013, ausgehend vom schwachen Schlussquartal des Vorjahres, kontinuierlich an Dynamik. Im Gegensatz zum Vorjahr legte das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte stärker zu als im ersten Halbjahr. Das Wachstum der Industrieländer entwickelte sich besser als das der Schwellenländer.



Quelle: FERl

Konjunktur Europa

Die Eurozone verzeichnete im zweiten Halbjahr 2013 erstmal wieder ein leichtes Wachstum. Dazu trug neben der Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage in den Peripherieländern vor allem das Wachstum in einigen Kernländern der EU bei. Dämpfend wirkten finanzpolitisch weiterhin notwendige Anpassungsmaßnahmen und teilweise die Schwäche einiger Kernländer.

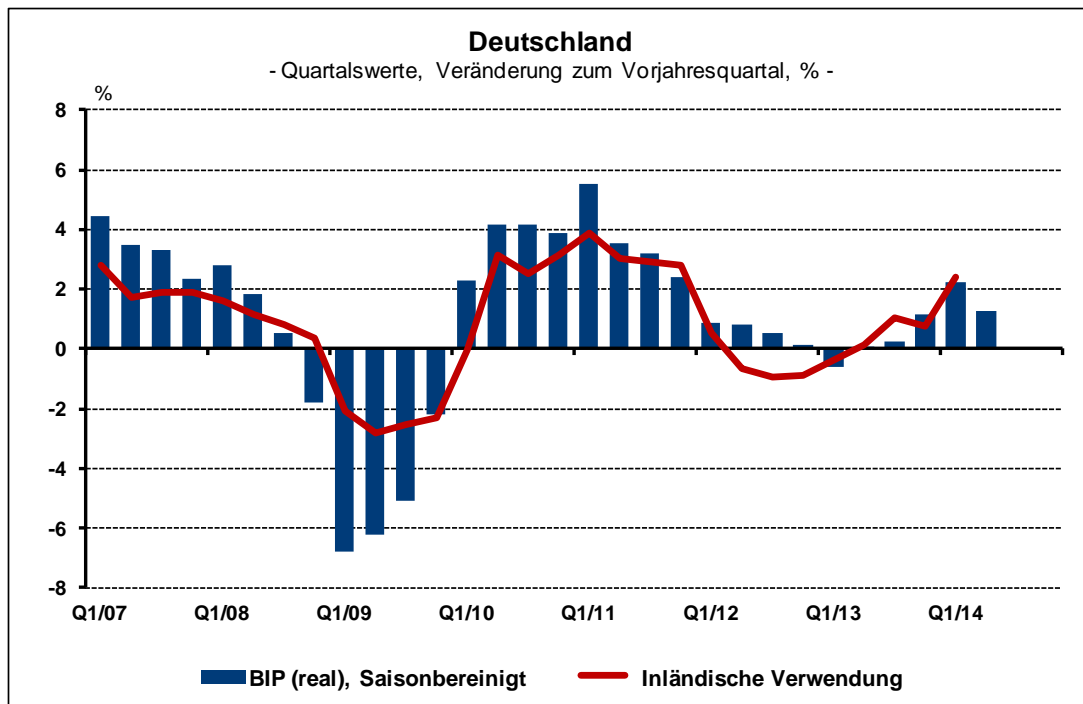


Quelle: FERl

Insbesondere in Frankreich und Italien wurde deutlich, dass das Fehlen zuvor unterlassener struktureller Reformen die konjunkturelle Entwicklung mehr und mehr negativ beeinflusst. Besonders in Spanien und Griechenland erholte sich die Konjunktur von niedrigem Niveau ausgehend nur sehr langsam. Von einem selbsttragenden Aufschwung waren die Peripherieländer insgesamt noch weit entfernt.

Konjunktur Deutschland

Die deutsche Wirtschaft setzte im Jahr 2013 ihre moderate Erholung weiter fort. Witterungsbedingt von einem schwachen ersten Quartal ausgehend verbesserte sich die Lage vor allem im zweiten Halbjahr, getragen jedoch vor allem vom Konsumsektor. Ausrüstungs- und Bauinvestitionen gingen im Vorjahresvergleich leicht zurück. Insgesamt legte das deutsche Bruttoinlandsprodukt um 0,4 % zu.



Quelle: FERl

1.2. Abnehmerbranchen

Drei Viertel der deutschen Stahlrohrproduktion werden von den Schlüsselbranchen Energie, Maschinenbau und Automobil abgenommen. Dem Sektor Energie kommt dabei aufgrund des hohen Stahlrohrbedarfs für Exploration, Transport und Verarbeitung von Öl und Gas nach wie vor eine herausragende Bedeutung zu. Rund 40 % der deutschen Stahlrohrproduktion werden allein von diesem Sektor bezogen.

Vor allem nahtlose Stahlrohre werden hier für Bohrvorhaben benötigt. Geschweißte Stahlrohre sind erste Wahl für den Transport von flüssigen und vor allem gasförmigen Medien, besonders von Erdgas. Während die Nachfrage nach nahtlosen Stahlrohren aus der Öl- und Gasindustrie vor allem eine starke Konjunkturabhängigkeit zeigt, wird die Nachfrage nach geschweißten Stahlrohren, insbesondere nach geschweißten Groß- und Leitungsrohren, auch von politisch geprägten Investitionsentscheidungen beeinflusst.

Wegen der schwachen Nachfrage nach Großrohren für Gasfernleitungen ging im Berichtsjahr der Anteil des Sektors Öl und Gas deutlich zurück, es wird jedoch in den nächsten Jahren mit einer Normalisierung gerechnet.

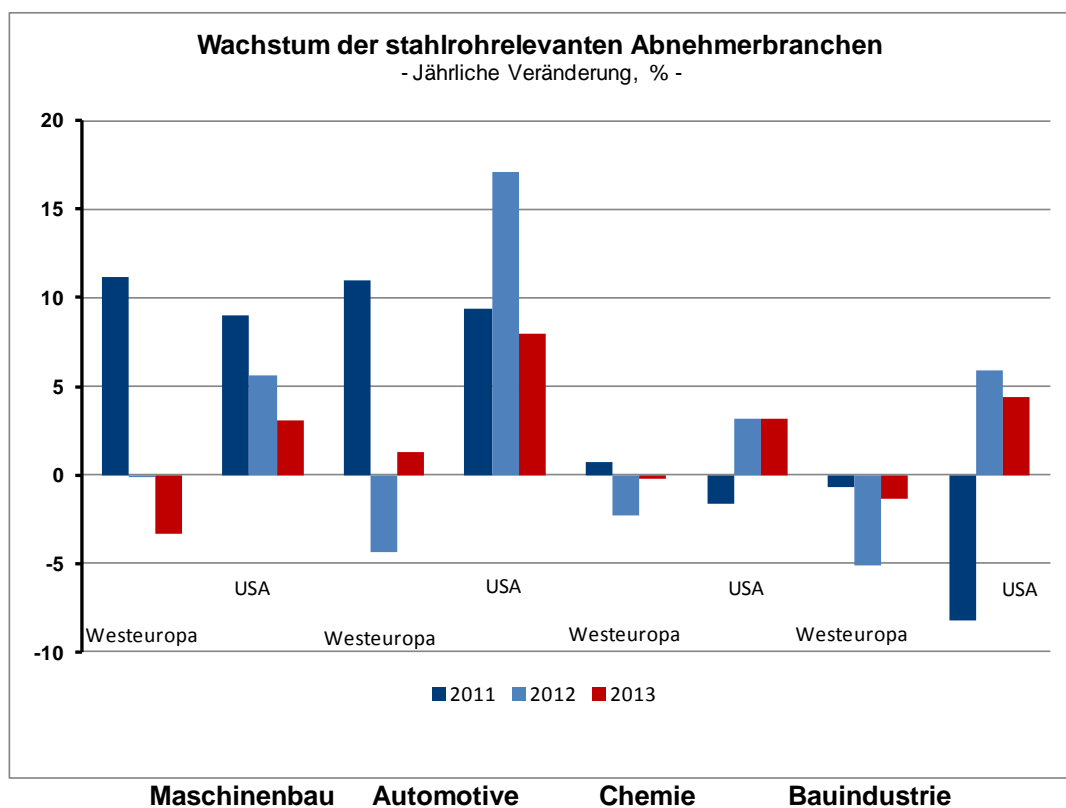
Die deutsche Automobilindustrie konnte insbesondere mit ihren Premium-Marken ihre starke Position auf den Weltmärkten weiter ausbauen. Vor allem auf den Exportmärkten, hier besonders in den USA und in China, sorgte eine starke Nachfrage für anhaltend gute Auslastung der deutschen Hersteller. Die zuvor äußerst schwache Nachfrage in Südeuropa sowie die Inlandszulassungen legten zudem wieder zu, so dass insgesamt aus der Automobilindustrie eine weiterhin

zufriedenstellende Stahlrohrnachfrage, insbesondere nach Präzisionsstahlrohren, zu verzeichnen war. Der Anteil an der Gesamtproduktion stieg wegen der strukturellen Veränderung im Großrohrbereich auf 20 %.

Die deutsche Maschinenbauindustrie konnte sich im Berichtsjahr vergleichsweise gut behaupten, blieb jedoch absolut gesehen leicht unter der Vorjahresproduktion. Die Nachfrageschwäche in einigen EU Ländern sowie verstärkter Wettbewerb durch Währungseffekte und teilweise auch aufgrund von Subventionen verhinderte ein weiteres Wachstum. Die Veränderung der Absatzstruktur führte dazu, dass der Anteil des Maschinenbaus an der Stahlrohrnachfrage dennoch auf 15 % stieg.

Der Anteil der Bauindustrie an der Stahlrohrverwendung stieg durch eine insgesamt robustere Nachfrage und aus statistischen Gründen auf 10 %. Der Anteil des Bereichs Offshore-Windkraft wird auf 5 % geschätzt und dürfte nach dem Aufbau neuer Produktionskapazitäten für Offshore-Fundamente in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen.

Der Bedarf aus dem Kraftwerksbau blieb unbefriedigend und lag bei rund 2 %. Das weltweite Projektgeschäft mit Energierohren für den Kraftwerksbau verlief regional unterschiedlich. Während im Inlandsgeschäft mangels neuer Kraftwerksbauvorhaben kaum Nachfrage bestand, blieb die Nachfrage aus Asien robust. Lokale Anbieter gewannen hier jedoch teilweise Marktanteile, so dass der Anteil an der deutschen Produktion sich kaum veränderte.



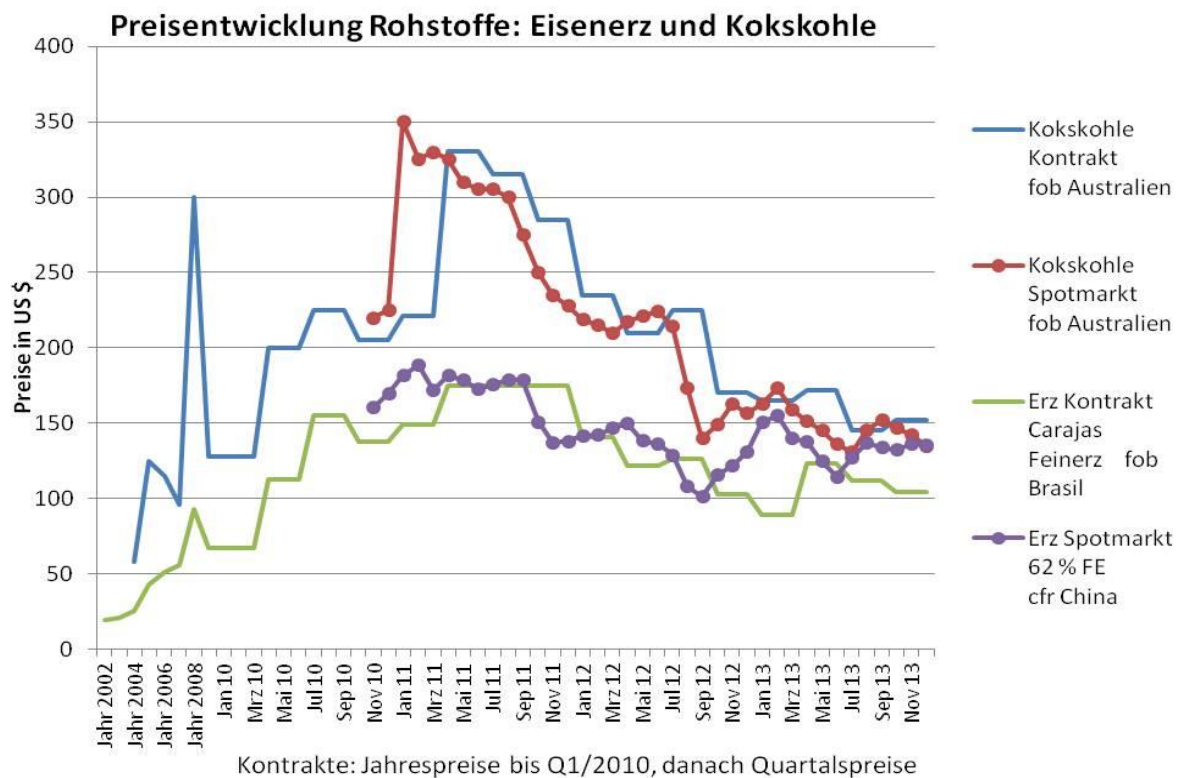
Ein Vergleich der Entwicklungen wesentlicher stahlrohrverarbeitender Industrien in Westeuropa und in den USA macht die relative Schwäche der Industrie in

Westeuropa deutlich. Günstigere Rahmenbedingungen z. B. in der Energiepolitik lassen in den USA ein deutlich stärkeres Wachstum zu als in Westeuropa.

1.3. Vorgelagerte Märkte

Rohstoffe und Vorprodukte

Die Entwicklung der Weltmarktpreise für Eisenerz und Kokscohle zeigte auch im Jahr 2013 weiter abwärts.

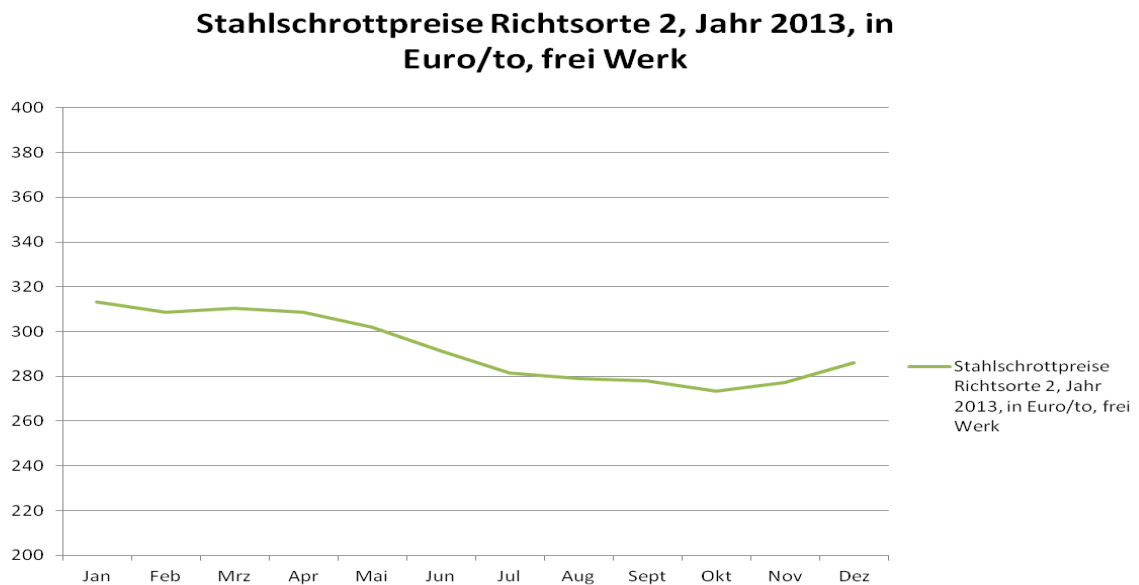


Quellen: CRU, SBB, Tex Report, McKloskey

Hohe Förderkapazitäten verhinderten im Zusammenspiel mit einer weniger stark als erhofft wachsenden Nachfrage eine Erholung der zuvor bereits deutlich gesunkenen Notierungen für Eisenerz und Kokscohle.

Preisentwicklung Stahlschrott

Schwerer Neuschrott der Richtsorte 8 zeigte im Jahr 2013 nochmals eine leicht fallende Tendenz. Im Januar meldet die Stahlindustrie in Deutschland einen Bezugspreis von knapp unter 300 Euro je Tonne.



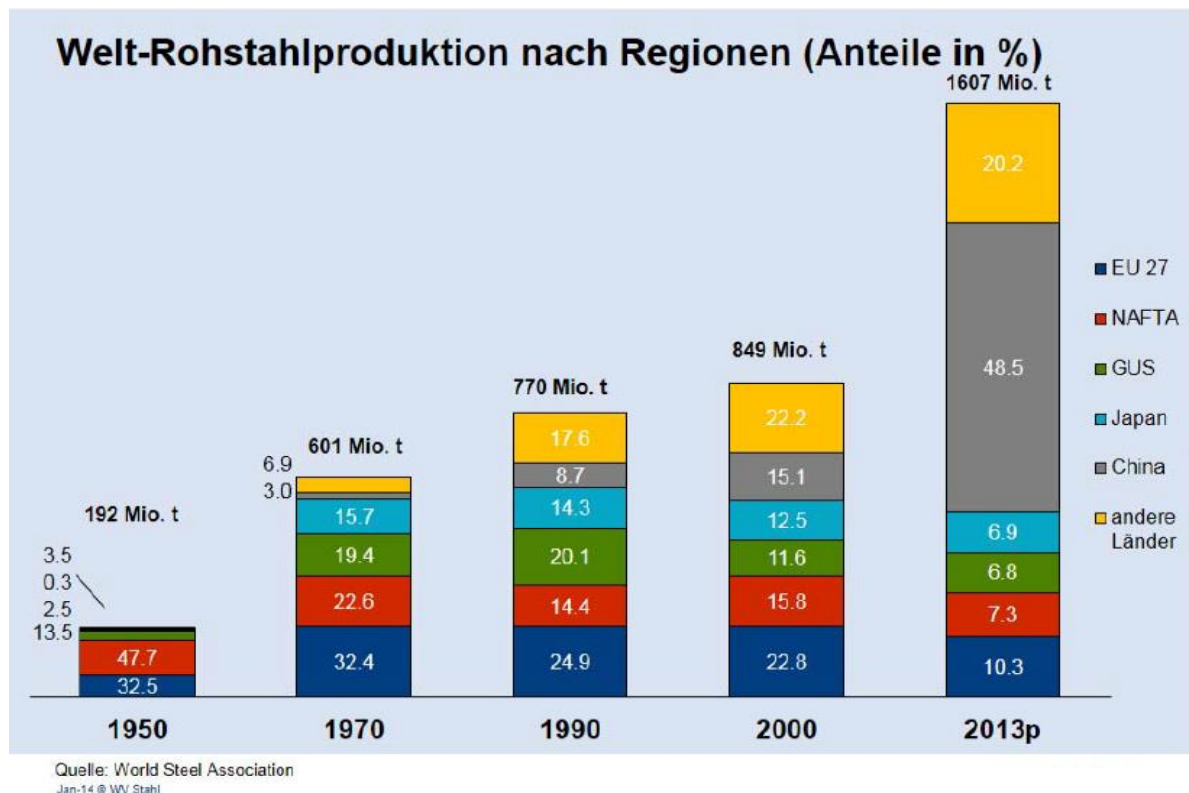
Quelle: WV Stahl

Die Preisentwicklung für schweren Neuschrott zeigte sich damit stabiler als der Rohstoffmarkt. Als Grund für die stabilere Entwicklung wird eine Zunahme der Nachfrage von Elektrostahlwerken auf den Märkten genannt, während das Angebot an Neuschrott aufgrund der verhaltenen Aktivität der stahlverarbeitenden Industrien begrenzter war.

Die NYMEX Notierungen für Erdgas sind im Berichtsjahr bei volatiler Entwicklung um rund 1/3 auf 4,3 \$ gestiegen. Vergleichsweise wenig bewegt haben sich dagegen die Notierungen für Rohöl. Der Preis für WTI Öl pendelte im Jahr 2013 um die 100 \$ Marke.

Stahlmarkt

Die Weltrohstahlerzeugung ist im Jahr 2013 gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % auf 1,6 Mrd. t gestiegen. Das Wachstum kam hauptsächlich aus den Ländern Asiens und des Mittleren Ostens, während die Rohstahlproduktion in allen anderen Regionen im Vergleich zu 2012 zurückging. Die durchschnittliche weltweite Kapazitätsauslastung betrug 2013 78,1 % (2012: 76,2 %).



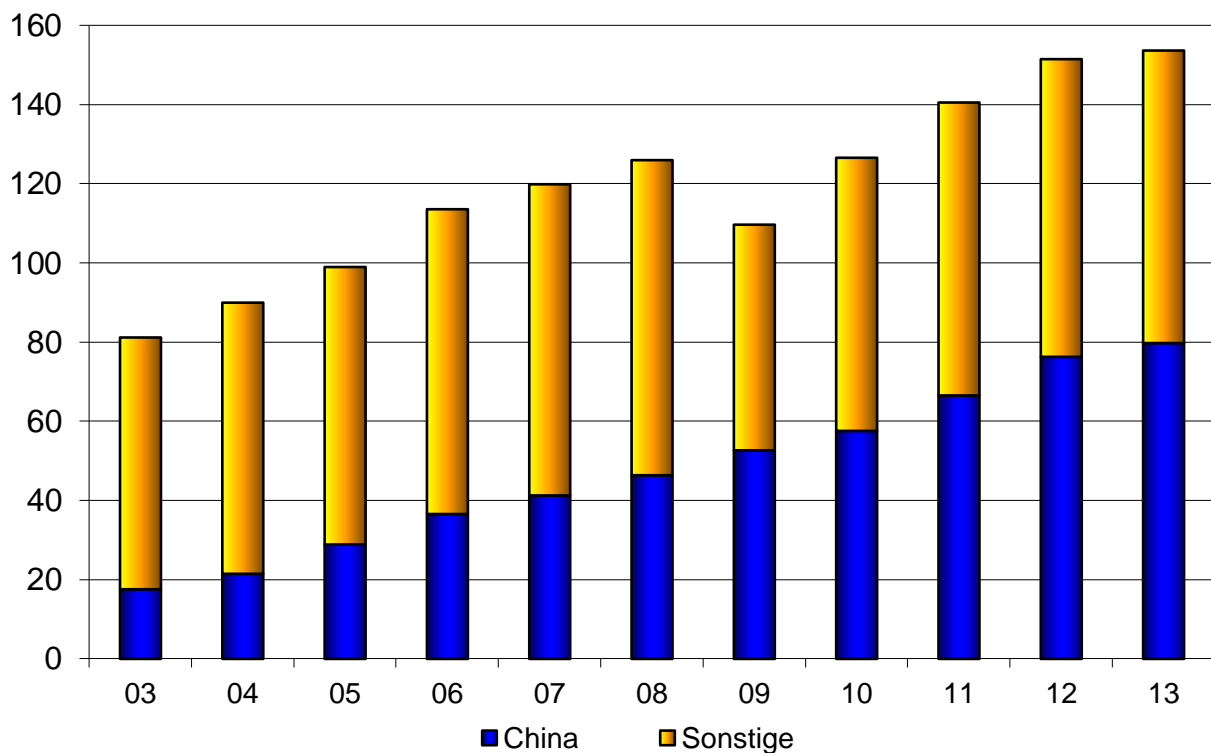
Auch der Anteil der EU Hersteller ging zurück und lag mit 166 Millionen Tonnen bei 10,3 % der Gesamterzeugung. Die deutsche Stahlindustrie konnte sich im Berichtsjahr mit einer im Vorjahresvergleich praktisch unveränderten Rohstahlproduktion von 42,6 Mio. t besser behaupten.

2. Stahlrohrmarkt

2.1. Weltstahlrohrproduktion

Die Weltstahlrohrproduktion hat im Jahr 2013 mit einem Zuwachs um 1,5 % und einer Produktion von 154 Millionen Tonnen ein weiteres Allzeithoch erreicht. Die chinesische Stahlrohrproduktion weist eine Produktionssteigerung um 4,6 % auf fast 80 Millionen Tonnen aus.

Weltstahlrohrproduktion gesamt, in Millionen Tonnen



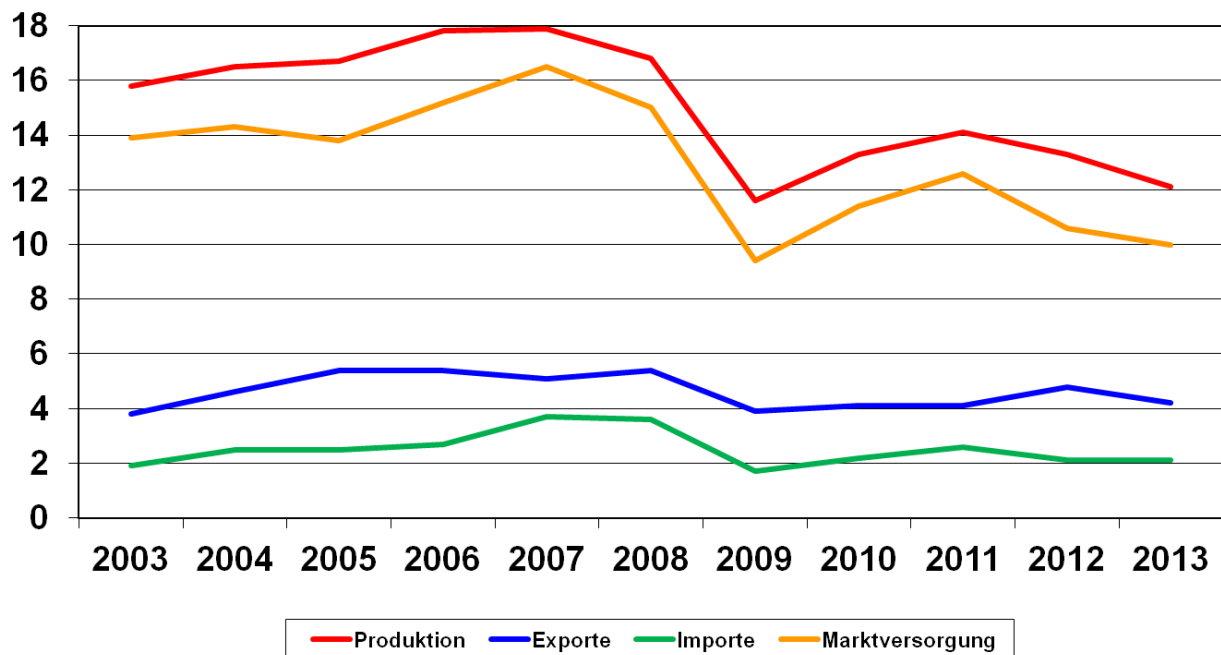
Der Anteil Chinas an der Gesamt-Stahlrohrproduktion hat damit erstmals die Schwelle von 50 % überschritten. Für die Region Fernost ohne China wurde ein geringer Rückgang der Produktion um 1,2 % auf 21,2 Millionen Tonnen ermittelt. Für Japan wurde ein Plus von 1,9 % ausgewiesen. Die Stahlrohrproduktion im Rest der Welt blieb mit 74 Millionen Tonnen nur knapp auf Vorjahresniveau.

2.2. EU-Stahlrohrmarkt

In der EU sank die Stahlrohrproduktion um 9,1 % auf 12,1 Millionen Tonnen. Eine nennenswerte Produktionsausweitung war in keinem EU-Mitgliedsstaat zu verzeichnen.

Die Marktversorgung mit Stahlrohren ging von 10,6 Millionen Tonnen im Vorjahr um 5,9 % auf 10 Millionen Tonnen im Jahr 2013 zurück.

EU-Marktversorgung: Stahlrohre insgesamt, in Millionen Tonnen



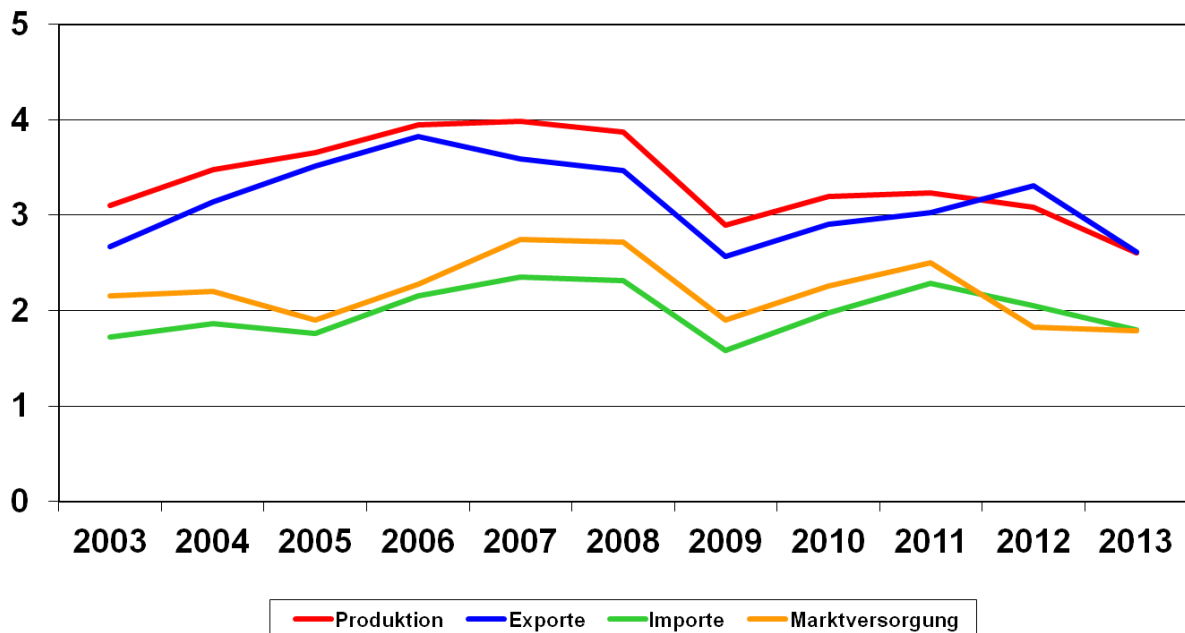
Die Drittlandexporte nahmen um 12,9 % auf 4,2 Millionen Tonnen ab, die Drittlandimporte waren mit 1,9 % nur leicht rückläufig.

Deutschland und Italien blieben innerhalb der EU nach wie vor die bedeutendsten Stahlrohrmärkte.

2.3. Deutscher Stahlrohrmarkt

Die deutsche Stahlrohrindustrie verzeichnete im Jahr 2013 einen deutlichen Absatzeinbruch. Die Stahlrohrproduktion der deutschen Hersteller sank um 15,6 Prozent auf 2,6 Millionen Tonnen und lag damit noch deutlich unter dem Niveau des Krisenjahres 2009. Auslöser des Absatzeinbruchs war die Schwäche auf dem Großrohrmarkt. Wegen fehlender Projekte in Europa kam die Produktion in mehreren Werken teilweise zum Erliegen. Die Hersteller nahtloser Stahlrohre und kleiner geschweißter Stahlrohre bis 406,4 mm Durchmesser konnten den Absatzeinbruch im Großrohrgeschäft nicht ausgleichen.

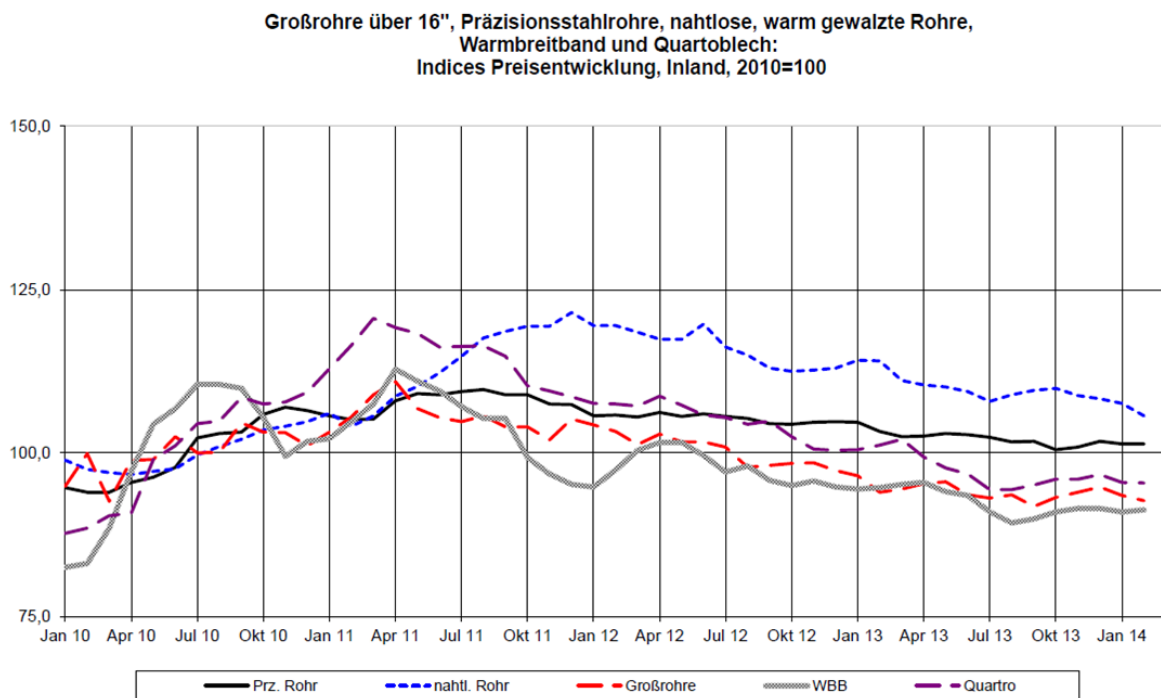
Marktversorgung Deutschland: Stahlrohre insgesamt, in Millionen Tonnen



Auch die Ausfuhren der deutschen Stahlrohrhersteller gingen gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 2,6 Mio. t zurück. Bei gleichzeitig auf 1,8 Mio. t sinkenden Stahlrohreinfuhren sank die Marktversorgung nach dem bereits schwachen Vorjahr auf knapp unter 1,8 Mio. t. Selbst im Krisenjahr 2009 lag die Marktversorgung mit 1,9 Millionen Tonnen höher.

2.4 Preisentwicklung

Die Preisentwicklung von Stahlrohren und für das Stahlrohrgeschäft relevanten Produkten zeigt nach Erhebungen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2013 insgesamt eine abwärts gerichtete Tendenz. Vor allem die Preisentwicklung bei nahtlosen warmgefertigten Stahlrohren war deutlich rückläufig. Auch für geschweißte Großrohre wurde eine negative Entwicklung festgestellt. Vergleichsweise stabil zeigte sich die Situation bei Präzisionsstahlrohren.



Quelle: Statistisches Bundesamt

Die Darstellung zeigt ausschließlich die von amtlicher Seite für den deutschen Markt abgefragten Preisentwicklungen. Abweichungen von den ausgewiesenen Entwicklungen gegenüber von anderen Quellen gezeigten Tendenzen bei bestimmten Produkten, Abmessungen und Güten werden aus statischen Gründen nicht erfasst. Auch werden vor allem in der Kurzfristbetrachtung mögliche Abweichungen auf den Spotmärkten wegen der zusätzlichen Berücksichtigung von Lieferungen aus Langfristverträgen geglättet dargestellt.

5. Ausblick

Die weitere Entwicklung der Stahlrohrproduktion wird global unterschiedlich eingeschätzt: So dürfte die Nachfrage in den Schwellenländern, vor allem China, weiterhin vom Infrastrukturausbau und vom dort zunehmenden Energiebedarf gestützt werden. Auch in Nordamerika wird ein Zuwachs aufgrund des anhaltenden Schiefergasbooms und durch den Anstieg der industriellen Aktivität wegen dort vergleichsweise günstiger Energiepreise erwartet. Hingegen fehlen in Westeuropa Impulse für eine deutlichere Belebung. Eine moderate konjunkturelle Erholung könnte aber vor allem in Südeuropa zumindest für eine Stabilisierung der schwachen Stahlrohrnachfrage sorgen. Wegen weiterhin unterausgelasteter Kapazitäten dürften die Margen jedoch weiterhin unter Druck bleiben.

Die konjunkturelle Erholung des Euroraums dürfte in 2014 an Fahrt gewinnen. Der Energiehunger der Welt wird weiter hoch bleiben und die Ressourcen Öl und Gas werden Prognosen zufolge, trotz einer zunehmenden Bedeutung der erneuerbaren Energien, noch über viele Jahre eine überragende Bedeutung behalten. Die zunehmende Autarkie Nordamerikas in der Versorgung mit Öl und Gas könnte zu nachgebenden Notierungen für fossile Energieträger auf den Weltmärkten sorgen.

Aus Sicht der deutschen Hersteller wird insbesondere der Großrohrsektor weiter zurückhaltend beurteilt. Infolge eines Mangels an Großprojekten wird zumindest das erste Quartal 2014 noch schwach ausfallen. Die Produzenten kleiner geschweißter und nahtloser Stahlrohre erwarten eine Nachfrage auf Vorjahresniveau. Die Präzisionsrohrindustrie sollte von einer stabilen Entwicklung im Maschinenbau und im Automotive-Bereich von der starken Position der deutschen Premiumhersteller auf den Weltmärkten profitieren.

Andreas Denker
Vorsitzender des Vorstands

Frank Harms
Geschäftsführer

6. Anhang

6.1 Vorstand

Andreas Denker (Vorsitzender)

Heinrich Clören (stellvertretender Vorsitzender)

Matthias Jäger

Rainer Seelbach

6.2 Mitgliedswerke

Benteler Tube Management GmbH

Bergrohr GmbH

Eisenbau Krämer GmbH

ESW Röhrenwerke GmbH

Europipe GmbH

Mannesmannröhren-Werke GmbH

Friedr. Wilhelm Mayweg GmbH & Co. KG

Metallwerk Sundern Otto Brumberg GmbH & Co.

Prinz & Co. GmbH

Poppe & Potthoff Präzisionsstahlrohre GmbH

Rohrwerk Maxhütte GmbH

Salzgitter Mannesmann Großrohr GmbH

Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH

Salzgitter Mannesmann Präzisrohr GmbH

Vallourec Deutschland GmbH